

Organisatorisches und Teilnahmebedingungen:

Leistungen:

Hin- und Rückflug ab Berlin nach Georgien; Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück in Kutaisi, Batumi, Tbilisi, einfachere Herberge in Kachetien; Stadtführungen; alle Eintritte, Führungen und Mahlzeiten gemäß Programm.
Nicht enthalten: Trinkgelder, persönliche Ausgaben, nicht angegebene Mahlzeiten und alkoholische Getränke.

Programm und Leitung:

Julian Gröger leitet seit 2014 Bildungsreisen nach Osteuropa für die Heinrich-Böll-Stiftung. Er hat in mehreren Ländern Osteuropas gelebt und spricht unter anderem Russisch und Rumänisch. Weitere Reisen im Jahr 2022 gehen in die Westukraine, nach Moldova und nach Rumänien. Tamuna Gurchiani ist georgische Kulturmanagerin, spricht fließend Deutsch und hat schon mehrere Bildungsreisen organisiert.

Die Anerkennung als Bildungsurlaub wird beantragt.

Preis/Teilnahmegebühr:

2.050,- € pro Person im Doppelzimmer
400,- € Zuschlag für Unterbringung im Einzelzimmer (Anzahl begrenzt)
300,- € Rabatt für Geringverdienende
1.000,- € "Rucksack-Tarif" für Teilnehmende unter 30 Jahren

Preisänderungsvorbehalt (gesetzlich vorgeschrieben seit dem 01.11.2008): Eine entsprechende Anpassung des Preises ist im Falle der Erhöhung der Beförderungskosten oder einer Änderung der für die betreffende Reise geltenden Wechselkurse zulässig.

Anmeldung bis zum 26. Februar 2023

Schriftlich (Post oder Email) bei

Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein
Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel
Tel.: 0431 - 9066 130
Email groeger@boell-sh.de
www.boell-sh.de

Die Anzahl der Reisenden ist auf 24 Personen beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Stornierungen durch die Teilnehmenden sind bis 26.02.2023 kostenfrei, danach wird eine Bearbeitungs- und Buchungspauschale von 50,- € pro Person einbehalten. Die ausführlichen Informationen zu den weiteren Vertrags- und Rücktrittsbedingungen befinden sich auf dem Anmeldeformular unter www.boell-sh.de. Die Mindestzahl von Teilnehmenden ist 14. Wird diese Zahl nicht erreicht, wird die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein die Reise absagen und alle eingegangenen Zahlungen zurückerstatten. Beim angegebenen Programm können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Falls notwendig, bemühen wir uns um gleichwertigen Ersatz. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters. Veranstalter und Partner der HBS Schleswig-Holstein ist die PASSAGE Travel Concepts GmbH, Weinbergweg 54, 66119 Saarbrücken.

Präsidentenwahl, Tbilisi, 2013



Foto: Marco Fieber CC BY-NC-ND 2.0

Bildungsreise Georgien

11.-21. Mai 2023

Kazbegi



Foto: cindy-dam CC BY-NC-ND 2.0



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Tbilisi, Altstadt

Foto: Alexxx Malev CC BY-SA 2.0



Verkehrsschild, georgische Schrift

Foto: Marco Fieber CC BY-NC-ND 2.0

Georgien bezeichnet sich selbst gern als "Balkon Europas" mit gutem Ausblick und einem genussvollen Lebensstil. Gehört diese Region zu Europa und damit auch perspektivisch zur Europäischen Union? Wie nah sind uns die Menschen im Südkaukasus und vor welchen Herausforderungen stehen sie? Auf diese und andere Fragen wollen wir bei unserer Reise durchs Land und in Begegnungen mit Georgier*innen Antworten finden.

Georgien hat als ehemalige Sowjetrepublik in den letzten Jahren mehrere Brüche erlebt. Die Rosenrevolution 2003 brachte Micheil Saakaschwili an die Macht und die Verwaltung wurde modernisiert und verjüngt. Ein klarer proeuropäischer Kurs wurde eingeschlagen, der bis heute anhält. Etwa 60% der Bevölkerung hielt 2019 eine Eingliederung ihres Landes in die EU für eine gute Idee. Von allen Ländern der östlichen Partnerschaft ist das Vertrauen in die EU in Georgien am höchsten. Trotzdem wurde im Gegensatz zur Ukraine und Moldova der EU-Beitrittskandidatenstatus Georgien nicht gegeben.

Außenpolitisch ist das Verhältnis zu Russland besonders nach dem Krieg 2008 schwierig. Die abtrünnigen Gebiete Abchasien und Südossetien werden seitdem von Russland anerkannt und weiter "integriert". Das Vertrauen unter den verschiedenen Volksgruppen hat stark gelitten. In Adscharien gibt es Tendenzen der Islamisierung und stärkerer Autonomie. Nach dem Krieg 2008 musste das kleine Land mit knapp 4 Mio. Einwohner*innen 250.000 Binnenflüchtlinge aufnehmen. Weiterhin gibt es eine starke Abwanderung aus der Region. Seit 2022 gibt es in Batumi und Tbilissi viele Geflüchtete aus der Ukraine und auch aus Russland.

Neben den politischen Fragen interessiert uns natürlich auch die atemberaubende Geographie dieser Region: Das Schwarze Meer im Westen, das Kaukasus-Gebirge im Norden oder die Weinbauregionen im Süden. Die verschiedenen klimatischen Verhältnisse tragen zu einer enormen Artenvielfalt bei, die es zu bestaunen und erhalten gilt.

Wie funktioniert das Leben im Südkaukasus? Was treibt die Menschen an? Was hat die Region kulinarisch zu bieten? Was können wir von dieser Region mitnehmen und lernen? Unsere Reise und Begegnungen werden hierfür hoffentlich viele Anregungen liefern.

Vorläufiges Programm:

- Tag 1: Treffen in Berlin, Flug mit Wizzair nach Kutaisi, Vorbereitung auf Programm und Sprache
- Tag 2: Kennenlernen der ehemaligen georgischen Hauptstadt, Geschichte Georgiens, Gespräche zur politischen Lage.
- Tag 3: Weiterfahrt nach Sugdidi, an die Grenze zum abtrünnigen Abchasien, Gespräche zur Geschichte des Konflikts und über die derzeitige politische Lage. Abends Ankunft in Kobuleti und Batumi.
- Tag 4: Stadtspaziergang durch Batumi, Gespräche zur aktuellen politischen Lage, Gespräche zur Lage in Adscharien.
- Tag 5: Stadtgeschichte Batumis und der Einfluss der Türkei auf die Region, Entspannen am Schwarzen Meer, adscharische Küche.
- Tag 6: Zugfahrt nach Tbilissi, Altstadtspaziergang, Vortrag zur neueren Geschichte Georgiens
- Tag 7: Gespräch in der Heinrich-Böll-Stiftung zu den Machtverhältnissen in Georgien und der Rolle der Oligarchen. Lesung und Vortrag zur georgischen Literatur.
- Tag 8: Abfahrt nach Kachetien. Erkundung des Lebens auf dem Land, Gespräche zum sanften Tourismus in Georgien
- Tag 9: Waldspaziergang im Naturschutzpark von Lagodekhi, Spaziergang im Dorf an der Grenze zu Aserbaidschan
- Tag 10: Rückfahrt nach Tbilissi, auf dem Weg Zwischenstopp in Sartichala, deutsche Spuren in Georgien und in Mzcheta, Abendessen mit Weinprobe
- Tag 11: Abschlussgespräch in der Deutschen Botschaft, Transfer zum Flughafen, Rückflug nach Berlin